

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich 1 Mk., ins Haus ge-
bracht vom Boten 1,10 Mk., von der
Post 1,24 Mk.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Noeller-Kemberg, 2. und 3. Seite S. Trendt-Berlin. Druck und Verlag von Ernst Noeller, Kemberg.

Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

für

Inserate

kosten die fünfgepalte Zeile oder
deren Raum 10 Pf.

Als Beilage
erscheint das wöchentlich achtfache
Unterhaltungsblatt „Reisbilder“.

Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 117.

Kemberg, Sonnabend den 4. Oktober.

1902.

Handelsbilanz und Zahlungsbilanz.

In dem Kampfe um die Handelsverträge spielt ein Begriff eine große Rolle: Passives Handelsbilanz. Wird doch unsere für das Gebiet des Deutschen Reiches sich zeigenden positiven Handelsbilanz von den Vertretern der im „Bund der Landwirte“ organisierten deutschen Landwirte die Schuld an dem gegenwärtigen wirtschaftlichen Niedergang gegeben und sie überhaupt als Folge der Handelsverträge bezeichnet. Unseren Lesern werden daher nachstehende orientierende Ausführungen hoffentlich willkommen sein.

Unter Handelsbilanz versteht man bekanntlich das Verhältnis des Exports und Importen. Einfuhr zur Ausfuhr. „Aktiv“ wird die Handelsbilanz genannt, wenn die Ausfuhr die Einfuhr überwiegt; „passiv“ ist sie, wenn sich die Sache umgekehrt verhält. Im Jahre 1880 war der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr 86 Millionen, wir hatten also eine aktive Handelsbilanz; im Jahre 1900 betrug der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr die riesige Summe von 1200 Millionen. Trotzdem befand sich das Deutsche Reich auf dem Höhepunkt eines bisher noch unerreichten wirtschaftlichen Aufschwungs; Deutschland war um Hunderte Millionen reicher geworden. Ein so reiches Land wie England hat regelmäßig eine passive Handelsbilanz, bei dauerndem Steigen des Wohlstandes des Landes, während umgekehrt eine Reihe der ärmeren Länder ebenso regelmäßig eine aktive Handelsbilanz besitzen. Ueber den Wert der Handelsverträge mag man, je nach dem durch das Interesse einem angewiesenen Standpunkt, urteilen, wie man will, in der Erde wird man nicht stehen können, daß trotz der Handelsverträge die Ausfuhr einem ungestörten Aufschwung nahm. Während sie von 1880 bis 1892 nur um 20 Millionen wuchs, ist sie von da bis 1900 um nicht weniger als weitere 1600 Millionen Mark gestiegen.

Der Begriff der Handelsbilanz hat eine lange Geschichte. Es sind zahlreiche Theorien darüber entworfen, angefochten und auch teilweise umgestoßen worden. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist sehr zwischen Handelsbilanz und Zahlungsbilanz zu unterscheiden. Es darf nicht übersehen werden, daß die Wareneinfuhr und Ausfuhr in der wirtschaftlichen Bilanz der Wälder nur einen Posten und zwar einen sehr unbedeutenden darstellt. Die Zahlen der Handelsbilanz geben nur ungefähre Werte an, und der Zahlungsbilanz eines Landes stellt eine Zahlungsbilanz gegenüber. Diese enthält sämtliche Posten, die in dem Wirtschaftsverkehr mit einem oder mit allen anderen Ländern entstehen. Zwar sind wir noch weit davon entfernt, auch nur theoretisch diese Posten kennen und in Zahlen bringen zu können; aber schon das, was uns in dieser Beziehung möglich ist, gibt uns ein einigermaßen Verhältniß über die Willkür und mehr, die wir jährlich für die Mehreinfuhr an das Ausland zu zahlen haben.

An natürlichen Reichthümern steht Deutschland ja hinter manchen anderen Lande zurück. Aber Deutschlands Bevölkerung zeichnet sich in ihrem Reichthum durch Fleiß und Anstrengung aus, und sie hat sich allmählich eine ganz respektable Kapitalkraft erworben. Diese Kapitalkraft haben wir im Ausland gewinnbringend angelegt und man darf sie auf 7½ Milliarden Mark schätzen. Auch in fremden Effekten sind die Sparnisse Deutschlands angelegt. Wir besitzen ferner verschiedene Industrien, die direkt oder annähernd ein Monopol in der Welt haben; es sei nur an die chemische, die Stahl- und an die Elektricitätsindustrie erinnert. Weiter haben wir eine mächtige Handelsflotte, die für viele andere Völker, u. a. auch für die stolzen Japane, die Frachtschiffdienste leistet. Auf 200 bis 300 Millionen Mark sind die Frachteinahmen berechnet worden, die Deutschland jährlich aus seiner Handelsflotte zieht. All das sind Aktivposten. Einnahmen, die nicht in der Ausfuhrbilanz figurieren, aber trotzdem Deutschlands Reichthum verbessern und unsere Zahlungsbilanz günstig beeinflussen. Zu be-

merken ist auch, daß unter Import zum großen Theile aus Roh- und Hilfsstoffen besteht, die bei uns verarbeitet und als Fertigfabrikate zu höheren Preisen nach dem Auslande wieder verkauft werden.

Ein gewichtiger Faktor für die Verbesserung unserer Zahlungsbilanz liegt darin, daß wir uns von den fremden Vermittlern frei gemacht haben. Welche Summen sind früher zum Beispiel an England geflossen dafür, daß englische Schiffe und Bunker unsere Verkehre mit den überseeischen Ländern bezogen! Jetzt verdienen wir uns dieses Geld selbst und noch mehr dazu. In Beziehung auf die Kabel haben wir begonnen, uns ebenfalls frei zu machen, ein Fortschritt, der auch einen Gewinn für unsere Zahlungsbilanz bedeutet. Und welche Summen erhalten wir uns dadurch, daß wir gelernt haben, unsere Schiffe selbst zu bauen! Eine gewisse Rolle in der Zahlungsbilanz spielt ferner der Fremdenverkehr. Obwohl Deutschland in steigendem Maße das Nezeil der Ausländer ist, werden wir in dieser Hinsicht doch von anderen Ländern übertraffen. Was die Schweiz aus dem Fremdenverkehr einnimmt, wird auf jährlich 130 Millionen Francs berechnet; bei Italien wird diese Einnahme auf 300 Millionen Lire geschätzt.

Eine passive Handelsbilanz von hohem Betrage haben die Vereinigten Staaten. Der Ausgleich aber erfolgt hier durch die Summen, die sie nach Europa senden für angelegte Effekten, Schiffe, für Ausfuhr von Darlehen, für den Touristenverkehr in Paris, der Schweiz u. s. w. ferner die Summen, die mit der Verbringung amerikanischer Millionen- und Milliardenbänke nach Europa gehen. So erklärt es sich, daß die Vereinigten Staaten bei einer passiven Handelsbilanz von ca. 600 Mill. Doll. in 1901 nur 3 Mill. Dollars Geld netto über den Ocean verschifften.

Es steht fest, daß wir trotz der schlechten Geschäftslage immer noch über einen leichten Ueberschuß in unserer Zahlungsbilanz verfügen. Und das ist für die Bewertung des wirtschaftlichen Standes eines Landes das entscheidende Moment, während der Stand der Handelsbilanz für viele Frage von mehr nebensächlicher Bedeutung ist.

lokales und Provinzielles.

Kemberg, den 3. Oktober.

Die Kemberger Kirche, die auch neuer, wie alljährlich und feierlich, auf den Tag vor dem ersten Schnee festgelegt war, fand Programmatisch am Mittwoch statt; dem gelern hatten wir uns des ersten Schnees zu erfreuen. Und nicht einmal zaghaft kam er, sondern lustig wirbelte er früh nach 5 Uhr schon in der Luft herum. Nun, hoffentlich läßt der Winter sich so bald noch nicht sehen: denn es stehen noch eine Masse Karosfeln in der Erde, und die Winterbestellung hat kaum begonnen.

Was für die Handwerksburichen. Der königliche Landrat Herr v. Bodenhausen als Vorsitzender des Kreisauschusses des Kreises Wittenberg macht bekannt, daß die National-Verpflegungsinstitution zu Kropfstadt, Weich und Wittenberg vom 1. Oktober er. ab wieder eröffnet sind.

Wittenberg. Der Oktober-Landtag nimmt in diesem Jahre in unserer Stadt einen Umfang wie in keinem der vorhergehenden Jahre an. Fast vor jedem Jahre sieht man heute Wagen mit Kausgeräten stehen und sind die Strohen ebenfalls durch zahlreiche ziehende Parteien, die mit Geräten der verschiedensten Art beladen sind, belebt.

Wittenberg. Born Schöffengericht waren der Baunternehmer Wilhelm Wildgrube aus Rannigau und der Arbeiter Wilh. Friedr. Köpke aus Seegrehna angeklagt und gefänglich, in der Nacht vom 10. Juni aus der Scheune des Nittergutsbesizers Mohs 1½ Zentner Haferstroh im Werte von vier Mark gestohlen zu haben, wofür jeder mit fünf Tagen Gefängnis bestraft wird. Außerdem sind beide noch gefänglich, sich dadurch der Uebersetzung

des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes schuldig gemacht zu haben, daß sie in derselben Nacht von dem Acker des Herrn Mohs eine größere Quantität Klee stahlen, wofür noch ein jeder mit fünf Mark oder einen Tag Haft bestraft werden. — Die Einstellung der Rekruten beim 20. Regiment erfolgt in diesem Jahre in der Zeit vom 21.—24. d. Mis., während die Freiwilligen bereits Donnerstag eingetroffen sind.

Preßsch, 30. Sept. Von den verschiedenen Projekten für die Wasserleitungsanlage des hiesigen großen Militärkasernenbaues wurde vom Kriegsministerium dasjenige des Ingenieurs Hans Bergfeld in Halle bevorzugt und denselben auch auf Grund der eingereichten Zeichnungen und Kostenanschläge die Ausführung der gesamten Anlage mit allem Zubehör übertragen.

Bahja, 1. Oktober. Einen graufigen Fund machte am Montagabend Herr Förster Schulze an Räßler Weg in Kemberg. Er fand dort in Papier eingewickelt und zugeschnitten den Leichnam eines neugeborenen Kindes. Derselbe mochte schon etwa 8 Tage dort gelegen haben, denn er war bereits in Verwesung übergegangen. Ob das Kind gelebt hat, wird die Obduktion feststellen.

Coswig, 29. Sept. Durch das Spielen mit Schußwaffen kam in Neeken ein Kind ums Leben. Ein etwa 13jähriger Knabe spielte mit einem Revolver, und mit den gewöhnlichen Worten: „Soll ich mal schießen?“ legte er auf den 12jährigen Sohn des Arbeiters Minnas an. Das Gewehr ging los, und die Kugel drang dem Knaben etwas über der Schlafengegend in den Kopf, wo sie etwa acht Centimeter tief sitzen blieb. Donnerstag früh starb der Knabe, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Afen, 30. Sept. Gestern Abend wurde an einer Bühne oberhalb der Gäßhäre in der Nähe des Sandmannschen Lokales die Feste eines etwa 17jährigen Mädchens angeordnet; dieses war am Nachmittag mit einer Freundin aus Dessau gekommen und mit ihr bei Sandmanns eingetroffen. Beide liegen nun bei Sandmanns Hüte und Jacketts liegen und gingen in den Wald spazieren. Die eine ist dann tot in der Elbe aufgefunden worden, von der andern fehlt noch jede Spur. Zweifellos hat sie sich auch ertränkt. Die Hüte enthielten einen Zettel mit genauer Angabe der Namen und der Herkunft der Besucherinnen. Das Motiv soll wieder einmal unglückliche Liebe gewesen sein. Die jungen Dinger hätten sich, wie die Schwester einer Entkommenen jagte, von ihren Liebhabern vernachlässigt gefühlt, darum wären sie zu diesem unbedachten Entschlusse gekommen, dessen Ausführung zwei angelegene Familien in tiefe Betrübniß versetzt hat.

Söllhau. Eine abermalige Zugverpflanzung durch auf den Geleisen liegende Rahmenmaschinen erlitt am Sonnabend zwischen Söllhau und Molschwig der Personenzug 907, da er infolge der durch das Ueberfahren der Rahmen auf den Schienen entstandenen Glätte zum Stehen kam und die Fahrt erst nach Befestigung der Ansetzer fortsetzen konnte.

Uigen. [Utsache und Wirkung.] Im Lüzener Volksboten Nr. 115 findet sich folgendes Inserat: „Aufgung! Haltet euch vor Augen, die voren lesen und hinten tragen; denn meine Wiese — ich darf nicht sagen, daß es meine Frau ist — hat mich mit ihren Kindern mißhandelt und hat mich das Betreten meiner Wohnung verboten. Auch hat sie mich verlagert, und für die Rechtsanwaltskosten hat sie meines Sohnes Sofa und mein Sparschwein pfänden lassen. Anfolgedessen beschreibe ich mich gezeugen, ca. 2 Morgen Feld zu verpachten und wollen sich Reflektanten an mich wenden. Adolf Opitz, Uigen.“

Sulzungen. An einem Ostfrieser erblickt ist im nahen Alendorp das im zweiten Lebensjahr stehende Kind eines Landwirts. Der Ostfrieser war dem bedauernswerten Kinde im Falle freudig geblieben.

Veipzig. Hier ist zur Abwehr der wachsenden Konkurrenz der Konsumvereine die Gründung einer großen Rabattgenossenschaft im Gange.

Naumburg, 29. Sept. [Ein Wanderverbill.] Ein hoher General hatte im „Hotel Reichsfrohne“ logiert. Als er morgens früh vor der Abfahrt ins Naumburgergelände seine Rechnung beglich, sagte er: „Morgen kommt einer, der ist Zahmenschnitzel!“ Der Oberkellner teilte seinem Chef die ihm räthselhaften Worte mit. Im nächsten Tage erschien ein Oberst vom Generalstab und verlangte die Speisekarte. Nach kurzem Blick auf letztere verlangte er — ein Zahmenschnitzel. So unmittelbar das Lächeln des beneidenden Wirtes und seines Oberkellners auch war, der Generalstabler hatte es doch bemerkt und fragte unwillig: „Nun, was lächeln Sie denn?“ Sofort wurden die Wägen der beiden Offiziere erst und verlegen. Beide wollten mit der Sprache nicht herans, und erst auf die energische Aufforderung des Oberkellners erzählte der Hotelier, daß die letzten Worte des Generals bei seinem Abgang gelautet hätten: „Morgen kommt einer, der ist Zahmenschnitzel!“ Nun lachte auch der Oberst und der Wirt stimmte mit ein.

Kalle, 1. Oktober. Heute wurde gegen den Bergarbeiter Otto Ruit aus Sandersleben verhandelt, der am 4. Juni d. J. mit einem Weibe seine Ehefrau Ida und seine Schwiegermutter Frau Legemeyer erschlagen hat. Der Angeklagte wurde zu 12 Jahren Zuchthaus und 15 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Stendal, 1. Okt. [In den Flammen un-
genommen.] In dem nach-
gelegenen Dorfe
Widderitz wurde heute morgen ein Schadenfeuer
aus, wobei der 60jährige Altstiller Landvoogd
verbrannte. — Desgleichen kam gestern
Abend in dem Dorfe Scheeren ein sechs-
jähriges Mädchen bei dem Abrennen von Kartoffel-
kraut in den Flammen un-

Böckene, 29. Sept. [Zerperungen Glocke.]
Beim Einläuten des Nachmittagsgottesdienstes
ist gestern die größte Glocke unserer Stadt-
kirche unter großem Lärm zerperungen. Sie
hatte ein Gewicht von 90 Centn. und stammte
aus dem Jahre 1490.

Eingefunden.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

In Ihrem Referat über die letzte Veram-
mlung des „Väcker-Vereins“ erwähnen Sie, daß
das Nichterscheinen einzelner Mitglieder in
der Verammlung als eine ansehnliche Nicht-
achtung empfunden worden sei. Der Unter-
zeichnete vernahm sich infolgedessen gegen eine
solche Unterstellung. Er konnte weder für
ihn unangefangene Verammlungsstunden
nicht erscheinen, da er das Haus voll Reisende
hatte, die zum Abend speisten.

Im übrigen wäre es vielleicht besser gewesen,
wenn der Vorstand mit den Wägen vorher
über den Preis des Offens verhandelt hätte.
Die vorjährigen Ertragslisten haben bewiesen,
daß bei guter Ueberzeugung infolge der ge-
drückten Preise Geld zugefetzt wird und selbst
eine Aufbesseerung derselben um 10 Pf. bei
höheren Fleischpreisen nicht genügt, um die
Selbstkosten zu decken.

Hochachtungsvoll

Max Waltherr, Hotel zur Post.

Briefkasten.

Anonymous. Vielen Dank für Ihre freundliche
Bemerkung, daß wir „Lebt der größte Aff“ seien;
wir denken nicht daran, Ihnen Ihr vornehmtes
Wencherrecht als Leser unserer Zeitung, aber uns
zu schenken, zu veranlassen. Im übrigen haben
Sie uns aber gerühmt mißhandelt, wenn Sie
meinen, daß wir die Zeitschmerz und Schmerz
an Martiane im Dorle als „Aff“ bezeichnen wollen.
Aber wir haben am Martiane nie abgeleitet „Mä-
ber“ und noch mehr angeborene „Affen“ von einer
Schwanz, daß deren Träger unter ihnen schwinden,
gehen. Auf diese „Affen“ bezog sich unsere harmlose
Bemerkung über die Darwinische Theorie.

Kirchliche Nachrichten von Notta.

Der Vormittagsgottesdienst fängt in den
Wintermonaten statt um 9 um 9½ Uhr an.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg.
Erntedankfest, den 5. Oktober.
Vorn. 9 Uhr Gottesdienst; Propst Schütz.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst; Archid. Schulze.

Holz- und Streu-Auktion.

Mittwoch den 8. Oktober cr., vorm. 9^{1/2} Uhr
 sollen auf den Abrecht'schen Plänen, Markt Zieschewitz bei Gniest
 170 Meter Kiefern-Rollholz,
 35 Kiefern-Stangenholz und die Nadelstreu
 von 18 Morgen
 meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.
 Versammlungsort Pannier'sches Gehöft auf Zieschewitz.

Dürkopp- Nähmaschinen

sind infolge ihrer vortrefflichen mustergültigen
 Ausführung über die ganze Erde verbreitet.

Fabrik- Niederlage

bei
Oscar Steiner
 Markt 17 Wittenberg Markt 17
 Großes Lager in Waage u. Webungsmaschinen,
 Wäscherollen.
 Lieferant an Vereine. Preislisten gratis und franko.

Sirich

zerlegt
 Otto Koppisch.
Rachelofen,
 gut erhalten, mit eisernen Kasten-
 unterlag, verkauft billigt
 Friedr. Seym.
Zwei Tischler
 für sofort gesucht.
 P. Zimmermann, Radis,
 Claviaturfabrik.

Boecksch
Röst-Kaffee
 ist als eine vorzüglich schmeckende
 sehr ergiebige weitverbreitete
 Marke von
Röst-Kaffee
 bekannt.
 Derselbe wird von der Groß-
 kaffeeböhre
 Richard Boecksch, Leipzig
 Sottlieferant
 stets frisch in Originalpacketen
 (Packung gel. geschützt) von 1/2,
 1/4 und 1/8 Pfund Inhalt zu
 den Preisen von:
 100 — 120 — 140 — 160
 180 — 200 Pfg. pro Pfd.
 zum Versand gebracht.
 Sämtliche Wäschungen hält
 hiermit bestens empfohlen die
 Verkaufsstelle in Kemberg:
 W. Vetter, Kolonialw.
 Wittenbergerstraße.

Feinstes Musgewürz

Salicyl zum Ein-
 ma-
 ren

Die Löwen-Apothek zu Kemberg. Heinrich Bick

Eisenwaren-Handlung
 Markt 9 Kemberg Markt 9
 empfiehlt
 Tisch- und Hängelampen, neueste
 Muster,
 Einzelne Lampenglöden, Cylind-
 er, Döchte und Brenner.
 Dejmatal-Brüdenwagen u. Ge-
 wichte
 Schleifsteine
 Prima Solinger Stahlwaren
 Wachstuche — Spazierstöcke
 Große Auswahl. Billige Preise.

Rauchen Sie gern?
 eine gute und dabei billige Cigarre,
 so kaufen Sie nur die allgemein
 bekannte und beliebte Marke:
„Schilling-Havana“
 Mischung Nr. 5 für 5 Pfg. das
 Stück, das
 Mischung Nr. 6 für 6 Pfg. das
 Stück.
 Vorstehende 3 Mischungen
 enthalten Havana u. nur
 garantiert überseische
 reife Tabake!
 „Schilling-Havana“ lässt sich
 in allen 3 Mischungen — ihrer vor-
 züglichen Qualität wegen ausser-
 ordentlich angenehm rauchen,
 ohne rauhen Hals und
 schlechten Geschmack etc.
 zu hinterlassen,
 und ist diese Marke daher jedem
 wohlbekömmlich.
 Jede Mischung ist unter Be-
 achtung penibelster Sauberkeit und
 Sorgfalt über eine fadellose Façon
 gearbeitet, so dass auch an ihrem
 Aussehen das
erstklassige Fabrikat
 sofort augenscheinlich ist.
 Alleine Fabrikanten:
 P. Schilling & Co., Cigarrenfabr.
 Leipzig-N.
 Man verlange ausdrücklich:
 „Schilling-Havana“
 und wird vor Nachahmungen ge-
 wahrt!
 Niederlage in Kemberg bei:
 Friedr. Otto Hayner
 (Inh. Theodor Herzer);
 Kolonialwaren.
 In Merschwitz b. Pretsch:
 C. Braunsdorf, Kolonial-
 waren.

Den geehrten Damen von Kemberg
 und Umgegend empfehle mein reich-
 haltiges Lager in
Tapissierwaren
 wie Kaffee-, Kommoden-, Servier-
 und Nähtischdecken, Tischläufer,
 Leberhandtücher, Bettstößen,
 Wandhaken, Wäschekorbdecken,
 Wäschebeutel, Wäschebündel,
 Leinenbeutel, Kammernbeuge,
 Kammerhüllen, Ofenbühnen
 etc. etc., sämtliche dazu gehörigen Stoffe,
 Garne und Seide.
 Ferner Filz- und Tuchwaren wie
 Bettvorleger, Rückenbezüge,
 Schlummerpuffs, Kaffeewärmer,
 Wärfen, Zeitungs- und Staubtuch-
 tafeln, Schlüsselzeug etc. in großer
 Auswahl und billigen Preisen.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 Friedr. Seym.

Knochenmehl
Leinsamen
Mazena
Medizinischen Lebertran
Nicinusöl
 empfiehlt
 Fr. Otto Hayner,
 Inh. Theodor Herzer

Zahn-Atelier G. Bape
Wittenberg
 Collegienstraße 36 — Eingang
 Mittelstraße 41.

Neuen Sauterkohl

empfeht
 C. G. Vriel.
Geldschrank
 ein- u. zweiflügelig, feuer- u. diebes-
 sicher, verkauft sehr zu besonders
 billigen Preisen.
 Paul Westermann Nachf., Geb-
 schraufabrik, Magdeburg.
 Man verlange Preisliste.

Pflaumen

verkauft à Scheffel M. 4,50.
 Karl Abrecht, Gemmo.

Hotel z. Post Kemberg.

Zum Grue-Dan fest empfehle ich
 Kaffee, Cacao, Schokolade
 Dörstuden mit Schlaghahn, trockene
 Kuchen, Windbeutel, Schlaghahn,
 Biere: helles Schultze's, Crostiger,
 Windner Bienenbräu.
 Gutgebackte Bäckereien.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Wlad. Walther.

Frühne's Festaal Schützenbaus.

Sonntag den 5. Oktober
 label zum
Allgemeinen Ball
 freunbl. ein
 C. Frühne.

Gniest.

Sonntag den 5. Oktober
Fanzvergnügen,
 wozu freunbl. einladet Frau Merter.

Ateritz.

Sonntag den 5. Oktober
TANZ
 wozu einladet Gersbeck.

Kurse der Berliner Börse.

vom 2. Oktober 1902.

Deutsch. Reichs-Anl. ca. ant. 1905	3 1/2	102.—
Preuß. Staats-Anl. alte	3 1/2	102.10
do.	3	92.20
Rheinprovinz Anleihe	3 1/2	101.80
Sächsischer Reichs-Anl.	4	105.—
Bairische Staats-Anl.	3 1/2	100.25
Bayerische Staats-Anl.	3 1/2	100.50
Hamburger Staats-Anl. v. 1902	3	90.—
Sächsische Staats-Anleihe	3	90.10
Preuß. Staats-Anl. v. 1882-1898	3 1/2	100.—
Landeshöf. Central-Anleihe	3 1/2	99.70
Deutsche Hyp.-Anleihe, nt. 1910	4	102.—
Gothaer Hyp.-Anleihe, nt. 1909	4	102.30
Samburg. Hyp.-Anleihe, nt. 1910	4	102.75
Westf.-Südwest-Anleihe	4 1/2	97.30
4 1/2	97.30	fr. 66.75
Böhm. Hyp.-Anleihe, v. abg. 4 1/2	3 1/2	—
Preuß. Bodencred. Anleihe, nt. 1910	4	101.50
Preuß. Hyp. 4 1/2, abg. 4 1/2	4	98.50
Preuß. Bodencred. Anleihe, nt. 1910	4	102.25
Argent. auß. Gold-Anl. 1888	4 1/2	77.30
Schweizer Staats-Anl. 1898	4 1/2	91.90
Weg. lomb. Anl. 1899 H. Serie	5	101.40
Wiesener Stadt-Anleihe	4	93.50
Rumän. anort. Anl. H. Serie	5	98.10
do. 1890 do. do.	4	85.50
Russ. Staats-Anl. v. 1902	4	98.50
Serbische anort. Anl. 1895	4	73.90
Ungar. Goldrente H. Serie	4	101.40
do. Kronenrente do.	4	98.70
Finland. Staats-Anl. (Erg. Ser.)	5	101.25
Österreich. do.	5	98.10
Russ. Anleihe (600 Mt.)	4	100.25
Russ. Anleihe (1000 Mt.)	4	99.50
Barisener Anleihe do. X. XI.	4	99.50

Hermann Gröting, Bankgeschäft
 Wittenberg (Bea. Halle).

Eingang: Coswigerstr. 7 und
 Schlosstrasse 29. Fernsprech-Anschluss
 137.

Lüdecke & Sohn

Inh.: Gebr. Schneider.

Unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

findet vom 1. Oktober ab statt.

Es gelangen während dieser Zeit hauptsächlich folgende Posten zurückgesetzter Waren
 zum billigen Verkauf.

Damen-Wäsche	Reste	Reste
Herren-Wäsche	Hemdentuch	Stickereien
Kinder-Wäsche	Leinen	Besätze
Tisch-Wäsche	Barchende	Taschentücher
Bett-Wäsche	Schürzenstoffe	Schürzen.

Sehr preiswert werden grössere Posten wollene **Damen-Blousen** von 3 Mk. an,
Matinés und **Kinderkleidchen** abgegeben.

Auf unsere

Herren- und Knaben- Konfektion

machen noch besonders aufmerksam, die ganz
 aussergewöhnlich billige Kaufgelegenheit bietet.

Wiederholte. **Blutsins.**

Wilhelm Weydanz

Kemberg.

Die Neuheiten in **Damen- und Kinder-
Konfektion** sind eingegangen.

Aperte Sachen in Damen-Jackets, Paletots, Kragen und Capes
 sind vorrätig.

Grosses Lager in Herren- und Knaben-Garderoben.